

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 6. November 1953

Blatt 1868

## 20.470 Arbeiter auf den Baustellen der Gemeinde Wien =====

6. November (RK) Anfang Oktober konnte der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller berichten, daß auf den Baustellen der Gemeinde Wien die höchste Beschäftigtenzahl seit Kriegsende erreicht wurde. Ende September waren auf 1.613 Baustellen und den dazugehörigen Werkstätten 19.890 Arbeiter beschäftigt. Inzwischen wurde im Oktober der Bau von weiteren 782 städtischen Wohnungen in Angriff genommen. Auch der Straßenbau und die Instandsetzungsarbeiten in Wohnhausanlagen, in Anstalten gingen mit unverminderter Intensität weiter, sodaß der Beschäftigtenstand noch um weitere 580 Arbeiter gestiegen ist und somit zum ersten Mal die Zwanzigtausend-Grenze überschreiten konnte. Am 30. Oktober waren auf 1.794 Baustellen der Gemeinde Wien 20.470 Arbeiter beschäftigt. Nicht gezählt sind dabei die vielen tausend Arbeiter der Baunebengewerbe, die durch die Bautätigkeit der Stadt Wien ebenfalls Arbeit und Brot finden.

Den höchsten Beschäftigtenstand, 5.158 Facharbeiter und 2.011 Hilfsarbeiter, weist die Magistratsabteilung 24 - Wohnbau - auf. Diese Beschäftigtenzahl verteilt sich gegenwärtig auf 119 Wohnbaustellen. An der Instandsetzung von städtischen Wohnhäusern und Anstaltsgebäuden sind 4.742 Bauarbeiter beschäftigt, im Straßenbau 2.022 und weitere 871 im Brücken- und Wasserbau. Im Vergleich mit Oktober 1952 ist die Beschäftigtenzahl heuer um 1.600 höher.

Im Oktober sind 499 Gemeindewohnungen fertiggestellt worden. Auf fünf großen und vier kleineren städtischen Baustellen mit mehr als 900 Wohnungen wurde im Berichtsmonat die Dachgleiche erreicht.

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 9 bis 15. November

## 6. November (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 9. Nov.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Abonnement-Liederabend; Elisabeth Schwarzkopf, am Flügel Viktor Graef
	Mozartsaal (KH) 19.30	Konzert des Pro-Arte-Orchesters; Dirigent Dr. Meinhard Winkler
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Dr. Ernst Fritsch
Dienstag 10. Nov.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Abend im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereinsquartett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Österreichischer Blindenverband: Konzert
	Schubertsaal (KH) 19.30	Kompositionskonzert Linda Bandára
Mittwoch 11. Nov.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 2. Abend im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der GdM.; Musikver- eins-Quartett
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Tanzaufführung "Der Schulmeister" und "Aschenbrödel - einmal anders" (geschlossene Aufführung für Schü- ler)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus VI; Kammerorche- ster der Wr. KHG., Edith Bertschin- ger (Violine), Dirigent Enrico Mai- nardi
Donnerstag 12. Nov.	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Celia Pearlman; am Flügel Franz Holetschek
	Urania Gr.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Singspiel "Ein Elefant geteilt durch sechs" (geschlossene Auffüh- rung für Schüler)
	Konservatorium der Stadt Wien Zimmer 22 19.45	Musiklehranstalten der Stadt Wien: 1. Vortrag Prof. André Espiau de la Maestre: "Das französische Lied" (Debussy - Ravel - Poulenc)

6. November 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1870

Samstag 14. Nov.	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: Jugendkonzert (Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Gr.M.V.Saal 14.00 <u>fraglich!</u>	Sendergruppe Rot-Weiß-Rot: Öffentl. Rundfunkkonzert (Wr. Phil- harmoniker, Dirigent Kurt Wöss)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Beethoven-Klaviersonaten, zyklische Aufführung, 6. Abend; Friedrich Gulda
Sonntag 15. Nov.	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: 3. Sonntag-Nachmittags-Konzert, Dirigent Dr. Gustav Koslik (Werke von Schubert, Brahms und Beethoven)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Kulturbund Wieden: "Wien in Freud und Leid" (Musik und Rezitation)
	Brahmssaal (MV) 16.00	Gesangverein der Tischler Wiens: Chorkonzert

#### Heinrich Srbik zum Gedenken

=====

6. November (BK) Am 10. November wäre der bedeutende Wiener Historiker Heinrich Srbik 75 Jahre alt geworden.

Er studierte bei Mühlbacher, Redlich und Dopsch Geschichtswissenschaft, wurde Mitarbeiter der Kommission für neuere Geschichte Österreichs und Assistent am Institut für österreichische Geschichtsforschung. 1907 habilitierte er sich an der Universität Wien und folgte 1912 einer Berufung nach Graz. 1922 erhielt er die Lehrkanzel für allgemeine Geschichte an der Wiener Universität, die er bis 1945 behielt. 1929 bis 1930 bekleidete er das Amt eines Unterrichtsministers und war von 1938 bis 1945 Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Am 16. Februar 1951 ist er in Ehrwald gestorben. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurden ihm viele hohe Anerkennungsbeispiele zuteil. Srbik hat durch sein Schaffen, das souveräne Beherrschung des Quellenmaterials mit meisterhafter Darstellung verband und eine objektive Beurteilung der österreichischen Vergangenheit zeigt, das Ansehen der Wiener historischen Schule sehr gehoben.

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß das fertiggestellte Stück des großen Leopoldauer Sammelkanales und das Pumpwerk Lobau Schirlinggrund morgen Samstag, den 7. November, anlässlich einer Pressebesichtigung, an der auch Bürgermeister Jonas teilnimmt, in Betrieb genommen wird. Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Treffpunkt: 9 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Für die Fahrt steht ein Sonderautobus zur Verfügung. Rückkehr in die Stadt um etwa 12.30 Uhr.

Zur 25. Wiederkehr des Todestages von Josef Nowalski de Lilia

=====

6. November (RK) Die Erforschung des römischen Wien ist untrennbar mit dem am 10. November 1928 verschiedenen Inspektor der städtischen Ausgrabungen Josef Hilarius Nowalski de Lilia verbunden.

Als Sohn eines Gutsbesitzers am 3. Jänner 1857 in Krasne bei Krasnopol in Litauen geboren, bekundete er schon im Gymnasium in Warschau ein reges Interesse für Archäologie, in die er an den Universitäten Warschau und Krakau eingeführt wurde. Er studierte auch Epigraphik und Ethnologie. Es war kein Zufall, daß es ihm bei seiner Begabung bald gelang, das bisher unbekannte Grab des Fürsten Panin, eines Minsters Katharinas der Großen, zu finden. Auf Grund seiner Publikation, die in der Petersburger Historischen Rundschau erschien, wurden in Krakau Grabungen vorgenommen, die den von ihm dargestellten Sachverhalt bestätigten. In den Jahren 1882 bis 1895 wirkte Nowalski in Carnuntum und schließlich wurde Wien sein Tätigkeitsfeld. Die vielen Erdaufschlüsse, die um die Jahrhundertwende im Wiener Stadtgebiet erfolgten, haben seine Arbeit sehr gefördert. Alles, was in diesen Jahren und in der Folge an ur- und frühgeschichtlichen Objekten zum Vorschein kam, wurde von ihm betreut und schließlich jener Bestand gewonnen, der den Kern des ehemaligen Römischen Museums der Stadt Wien bildet. Nowalski wurde damit der Begründer dieses Museums. Er schöpfte zunächst aus eigenen Mitteln und erst später unterstützte ihn die k.k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale. Schließ-

6. November 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1872

lich wurde er, als sich ein Gemeinderatsausschuß zur archäologischen Erforschung Wiens gebildet hatte, als Inspektor für die Wiener Ausgrabungen in den Dienst der Gemeinde aufgenommen.

In dieser Funktion erfüllte Nowalski Aufgaben, mit denen heute in der Regel ein Grabungstechniker betraut wird. Wenn auch seine Aufnahmen wegen mangelnder Angaben unbrauchbar wurden, so kann er doch als ein guter Vorläufer der modernen archäologischen Grabungstechnik bezeichnet werden. Seine Arbeiten bildeten die Grundlagen für Friedrich Kenners Fundberichte und für die Untersuchung Wilhelm Kubitscheks, der damit Begründer der wissenschaftlichen Vindobona-Forschung wurde.

Pferdemarkt vom 3. November  
=====

6. November (RK) Augetrieben wurden 281 Pferde, davon 60 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 244, als Nutztiere 4, verkauft, unverkauft blieben 33. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 121, Steiermark 10, Burgenland 40, Salzburg 4, Kärnten 22, Oberösterreich 75.

Ferkelmarkt vom 4. November  
=====

6. November (RK) Aufgebracht wurden 225 Ferkel, verkauft wurden 150. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 197 S, 6 Wochen 218 S, 7 Wochen 250 S, 8 Wochen 293 S, 10 Wochen 336 S.

Der Marktbetrieb war rege.